

Systema

Von arrichu

Prolog

Ein großer, leerer und unwahrscheinlicher Raum, da dieser Raum keine besonderen Möbel oder ein gewisses Ambiente hat. Ein kleiner Haufen an jungen Damen, die Systemas der nullten Generation sind, sitzt in einem Kreis in Sesseln. Einige Sesseln sind pompöser, andere schlichter. In der Mitte dieses Kreises ist ein durch Magie erzeugtes Display, was parallel zu dem Boden ausgerichtet ist. Auf dem Display sind verschiedene Fotos von Tatorten zu sehen...

„Wir Nuller müssen langsam aktiv werden!“, sagt eine junge Dame, die in koreanischer Straßenkleidung gekleidet ist.

„Und, wie stellst du dir das vor? Weißt du überhaupt, wer die Täter sind? Wenn du die Zweier beschuldigen willst, dann frage ich mich, warum du die Macht einer Null hast, Gidae!“, fragt eine junge Dame in einem schwarzen, knappen und doch eleganten Kleid. Ihr Haar bis zur Hüfte und in einem dunklen Aschblond, bordeauxroten Augen, die Wollust und Liebe ausstrahlen. Sie ist niemand anderes als die öffentlich bekannte Lubov.

„Ich weiß leider nicht, wer die Täter dieser Morde sind... Jedoch müssen wir verhindern, dass es zu einem allgemeinen Misstrauen gegenüber uns Systemas von der menschlichen Bevölkerung ausgeht!“, erwidert Gidae.

„Das wissen wir alle Nuller hier auch. Jedoch können wir nicht einfach ohne Anhaltspunkte aktiv werden... Alica, was meinst du? Was schlägst du vor?“, fragt Lubov der unwahrscheinlichsten Dame im Raum – Alica. Sie ist mit einem einfachen Sweatshirt in Taupe, einer schwarzen Jeans und schwarze Sneakers gekleidet. Das einzig besondere sind zwei Ketten – einer mit einem Edelstein-Herz und der andere mit einem silbernen Kreuz.

Einfache grau-grüne Augen, dunkel aschblonde Haare, die etwas länger als die Schultern sind.

„Ich weiß, worauf du anspielen willst, Lubov. Ich hatte das Glück, ein Tatort kurz sehen zu können. Was die Menschen nicht mitbekommen sind die blutroten Mohnblumen, die aus den blutenden Wunden der Opfer wachsen.“, antwortet Alica. Alle anderen Nuller außer Lubov, schauen erschrocken rein.

„Blutrote Mohnblumen?! Was bedeutet das?“, fragt eine andere Nuller.

„Ganz einfach. Die Täter sind nicht lebendig, – sondern schon bereits tot. Sie wollen wohl Rache an deren Angehörigen aus irgendeinem Grund.“, antwortet Lubov kühn in den Raum.

Der ganze Raum wurde still. Die Nuller, die sich in dem Raum befinden, waren in ihren Gedanken versunken für ganze fünfzehn Minuten. Viele sind davon ausgegangen,

dass die Systemas der zweiten Generation die Täter seien. An tote Seelen hat keiner gedacht. Nur Alica und Lubov schlossen Seelen nicht aus. Nach diesen fünfzehn Minuten beendete Lubov den Disput unter den Nullern und die meisten gingen nach Hause. Nur Alica blieb noch eine Weile.

„Du willst es alleine herausfinden und beenden. Oder Alica?“, fragt Lubov besorgt.
„Ihr alle habt doch genug mit den Territorialkonflikten und den strukturellen Aufbau unter euch, den ersten und der zweiten Generation zu tun. Jetzt noch diese Problematik habt ihr nicht nötig.“, antwortet Alica. Lubov schaut Alica sehr unbeeindruckt an.
„Na gut, na gut. Ich lasse dir erst mal diese Aufgabe. Jedoch ist alles, was in Köln passiert, meine Angelegenheit. Wenn es also Opfer in Köln gibt, dann kommst du nicht an mir herum.“, antwortet Lubov mit einem Lächeln.
Alica verlässt den Raum und geht auch nach Hause

In der Bahn ist Alica in Gedanken versunken. Für die anderen Menschen wirkt sie wie eine junge Dame, die ganz allein Bahn fährt und Musik hört. Die Bahnfahrt dauert bis zu drei Stunden, bis sie bei ihr Zuhause ankommt. Den Rest bis zur Wohnung bestreitet sie zu Fuß.
Bei dem Fußweg bleibt Alica kurz stehen und lässt sich bei menschenleerer Straße ein kleines magisches Display einen Statusbericht anzeigen: „A-000000101 not found.“
Sie schaut bedrückt auf diesen Statusbericht und lässt dieses Display kurzerhand verschwinden. Bevor sie weitergeht, murmelt sie: „Wann wirst du mich umbringen kommen, Amelia?“